

CompuGroup Medical: Welche Mehrwerte Spitäler durch die Digitalisierung ziehen

# Die moderne Patientenreise: digital, sicher und effizient

Spitäler sind hochkomplexe Organisationen für die eines im Mittelpunkt steht – das Patientenwohl. Dieses beginnt allerdings nicht erst, wenn der Patient die Türschwelle überschreitet, sondern geht weit über diese Grenzen hinaus, ist vielseitig, betrifft verschiedenste Akteure und wird von diversen Faktoren beeinflusst. Ein wichtiger Faktor ist der Digitalisierungsgrad des betreffenden Spitals. Denn Digitalisierung sorgt für eine schnellere Informationsweitergabe, Übersichtlichkeit und effizientere Prozesse.

Digitalisierung kommt dem Patienten sehr zu Gute. Welche Eckpunkte der digitalen Patientenreise jedoch häufig in der Diskussion unbeachtet bleiben, erfahren Sie im Folgenden.

### Ein Blick in die ambulanten Kliniken

Spitäler trennen die stationäre ärztliche Leistungserbringung streng von der ambulanten Leistungserbringung. Häufige Problemstellungen von Spitälern sind der ressourcensparende Aufenthalt der Patienten, die Wettbewerbsfähigkeit, der Pflegekräftemangel, eine effiziente OP-Planung und so weiter. Jedoch werden die ambulanten Kliniken im Spitaldiskurs oft ausser Acht

gelassen. Benötigt ein Patient einen Termin, vereinbart er diesen für gewöhnlich telefonisch und verbringt hierfür häufig einige Zeit in der Warteschleife. Ist der Termin dann mühsam arrangiert, macht er sich auf den Weg ins Spital. Dieser Vorgang birgt nicht nur für den Patienten Gefahren, der sich aus dem Haus quält und einer Reihe von Risiken ausgesetzt wird. Auch die Anwesenden im Spital können sich ggf. anstecken. Wichtige Zeit vergeht, in der dem Patienten nicht geholfen wird.

Die digitale Lösung: CLICKDOC, die zertifizierte Gesamtlösung für digitale Patientenkommunikation der CompuGroup Medical (CGM). Von

der Online-Terminvergabe bis zur Online-Videosprechstunde bietet das Tool alle nötigen Funktionen, um Ärzte, Pflege- und Verwaltungskräfte und auch Patienten zu entlasten. Der Patient ist in der Lage seinen digitalen Spitalbesuch per Smartphone zu planen ohne längere Zeit am Telefon zu verbringen. Der zuständige Arzt bekommt diesen Termin eingestellt und betritt anschliessend mit wenigen Klicks die Online-Sprechstunde. Ein Download oder eine Installation ist nicht notwendig. Das Spitalpersonal wird bei administrativen Tätigkeiten entlastet, die Telefone sind für Notfälle frei. Doch das aller Wichtigste: dem Patienten wird schneller geholfen.





© istock.com

### **Aus dem Spital, aus den Augen, aus dem Sinn?**

Wird ein Patient aus dem Spital entlassen, endet nicht etwa seine Patientenreise. Neben einer fachärztlichen Nachuntersuchung benötigt er häufig auch im eigenen Zuhause Unterstützung und Überwachung. Insbesondere Vitalparameter sollten regelmässig geprüft und an den behandelnden Arzt übermittelt werden. Doch wie? Digitale Lösungen sorgen in solchen Fällen für Entlastung. Das H&S Telemonitoring der CGM ist eine Plattform, auf der der Patient Daten wie die Sauerstoffsättigung, den Puls, den Blutdruck oder die Körpertemperatur festhalten und der Arzt diese einsehen und bei kritischen Werten sofort handeln kann. Mittels spezieller Messgeräte, eines Smartphones und einer Web-Applikation erfolgt die Überwachung im eigenen Heim. Besonders Patienten mit hohem Risikopotential, wie Senioren, Vorerkrankte oder Menschen mit geschwächtem Immunsystem, profitieren vom Telemonitoring. Der betroffene Arzt hat alle wichtigen Daten schnell im Blick, Telefonate und Rückfragen bleiben erspart. Der Patient fühlt sich gut betreut und sicher.

### **Schon gewusst? 2 von 3 Diagnosen beruhen auf labordiagnostischen Befunden**

Die Labormedizin in Spitälern spielt sich oft im Hintergrund ab. Besonders für den Patienten ist dieser Teil seiner Reise unsichtbar, obwohl er von grosser Bedeutung ist. Gerne sichern Ärzte ihre Annahmen durch Laborergebnisse

ab, weshalb die Zahl der in Spitallaboren bearbeiteten Proben seit Jahren steigt. Viele Laborproben bedeuten aber auch eine Vielzahl von Anforderungsscheinen, die das Spitalpersonal beschriftet und die im Labor manuell in das Laborinformationssystem eingegeben werden. Auch dieser Prozess findet im digitalisierten Spital völlig papierfrei statt: mit dem Laborportal CGM CHANNEL werden Laboranforderungen direkt auf der Station erfasst und mittels Schnittstelle in das Laborinformationssystem überführt. Die Analyse im Labor kann bei Eintreffen der Proben sofort beginnen. Ebenso schnell erscheint auf der Station der Laborbefund, wenn gewünscht auch auf Mobilgeräten. Durch raffinierte Zusatzfunktionen des Portals erscheinen Warnmeldungen bei kritischen Werten und ausgewählte Patienten bleiben dauerhaft im Blick. Für das Spital entsteht weniger Papierverbrauch, das Labor führt Analysen zügiger durch und dem Patienten wird letztlich schneller geholfen.

### **Den Patienten aktiv einbinden**

Immer mehr Patienten wünschen sich, aktiv in den Behandlungsprozess eingebunden zu werden. Sie erwarten von ihren Gesundheitsversorgern innovative Interaktions- und Kommunikationswege wie Mobile Apps, personalisierte Angebote oder Online-Services. CGM bietet Spitälern hierfür die Patienten-App, die sowohl von mobilen Endgeräten als auch von festen Terminals im Spital aufrufbar ist. Administrative Dienste, wie das Ausfüllen benötigter Fragebögen oder die Auswahl des Speiseplans, werden mittels App

direkt vom Patienten erledigt. Ebenfalls ersichtlich sind geplante Behandlungstermine, der Name des behandelnden Arztes sowie der Behandlungsraum. Sollte ein Patient sich in den verwinkelten Gängen Ihres Spitals nicht zurechtfinden, hilft der integrierte Lageplan der App.

Doch auch für Spitäler und Mitarbeiter ist die digitale Einbindung der Patienten vorteilhaft. Der Papierverbrauch sinkt und der Patient informiert sich schnell und einfach selbst. Daten des Patienten werden direkt in Ihr Hauptsystem überspielt. Letztlich fühlt er sich besser informiert und betreut.

### **Mit Digitalisierung einem modernen Gesundheitswesen ein Stück näher**

Die CompuGroup Medical setzt sich die Digitalisierung des Gesundheitswesens ein – getreu dem Motto «Synchronizing Healthcare». Der Gründer des CGM-Konzerns, Frank Gotthardt, fasste die Intention des Ganzen einmal so zusammen: «Niemand soll leiden oder sterben, nur weil einmal irgendwann, irgendwo eine medizinische Information fehlt.» Die Frage ist nicht, ob Digitalisierung eine Bereicherung für das Gesundheitswesen darstellt, sondern wie man diese umsetzt. Genau das ist die Aufgabe der CGM, denn letztlich steht bei uns auch nur eines im Mittelpunkt – und das ist der Patient.

### **Weitere Informationen**

[www.cgm.com/ch](http://www.cgm.com/ch)